

ROI-Beispielreport:

Akut klären, 6 Wochen

Björn Ramseger Consulting
21. Juli 2026

Modellrechnung. Die Werte sind illustrativ und keine garantierten Ergebnisse.

Klienten-Profil (fiktiv)

Rolle	IT-Abteilungsleiter, 15 Mitarbeitende
Ausgangslage	62-Stunden-Woche, verfehlte Sprints, ständige Ad-hoc-Eskalationen, Kalender ohne Fokuszeit
Arbeitsschwerpunkt	P (Positionierung: klare Vereinbarungen nach oben) und R (Ressourcen: geschützte Zeitfenster)
Format	Akut klären, 6 Wochen: 4 x 75 Min Sessions plus wöchentliche Check-ins

Geteilte Kennzahlen, aggregiert für Sponsor

Kennzahl	T0 (Baseline)	T1 (Woche 6)	Veränderung
Meetingzeit / Woche	18 h	13 h	-28 % (-5 h)
Fokuszeit / Woche	4 h	8 h	+100 % (+4 h)
Eskalationen / Woche	6	4	-33 % (-2)
Arbeitszeit / Woche	62 h	54 h	-13 % (-8 h)
Sprint Success Rate	71 %	89 %	+18 Prozentpunkte

Persönliche Steuerungswerte

Diese Werte bleiben ausschliesslich bei Ihnen.

Wert	PRIME	T0	T1	Woran sich das zeigt
Rollenklarheit	P	4/10	7/10	Zusagen werden an Ressourcen geknüpft, nicht offen gegeben
Rückdelegation / Woche	I	6	2	Aufgaben bleiben im Team, auch wenn es zunächst länger dauert
Handlungsfähigkeit unter Widerspruch	M	3/10	6/10	Vorgaben werden vertreten, ohne dass das Team die Distanzierung spürt

Wert	PRIME	T0	T1	Woran sich das zeigt
Selbstwirksamkeit in der Führungsrolle	E	5/10	8/10	Schwierige Gespräche werden angesetzt statt verschoben

Alle Werte sind Selbsteinschätzungen ohne Normwerte und ohne Schwellen. Der Arbeitsschwerpunkt lag auf P und R. Gemessen wird breiter, weil sich Veränderungen erfahrungsgemäss zuerst an anderen Stellen zeigen als dort, wo gearbeitet wurde.

Wirkung

Ergebnis: In sechs Wochen hat der Klient fünf Stunden Meetingzeit pro Woche in Fokuszeit verlagert und die Eskalationsrate um ein Drittel gesenkt. Die Sprint Success Rate stieg von 71 % auf 89 %. Auf der persönlichen Ebene ist der stärkste Einzelwert die Rückdelegation: von sechs auf zwei Aufgaben pro Woche, die er sich trotz erfolgter Delegation wieder zurückgeholt hatte.

Einsatz: CHF 2'500 netto für sechs Wochen.

Gegenrechnung: Der Nutzen entsteht nicht durch eingesparte Lohnkosten, sondern durch Verlagerung. Vier Stunden pro Woche wandern aus reaktiver Meetingzeit in planbare Steuerungsarbeit. Bewertet zu einem Vollkostensatz von CHF 78 pro Stunde, abgeleitet aus rund CHF 150'000 Arbeitgeberkosten pro Jahr bei 1'900 Jahresarbeitsstunden, entspricht das rund CHF 1'870 in den sechs Wochen. Der Einsatz ist damit nach etwa acht Wochen rechnerisch ausgeglichen. Bleibt die Verlagerung stabil, ergibt sich eine Jahreswirkung von rund CHF 16'200.

Der ökonomisch grössere Effekt liegt vermutlich nicht in dieser Rechnung, sondern in der Lieferfähigkeit des Teams. Achtzehn Prozentpunkte bei der Sprint Success Rate wirken auf fünfzehn Personen, nicht auf eine. Diese Grösse lässt sich seriös nicht in einen Frankenbetrag umrechnen und wird deshalb hier nicht monetarisiert.

Hinweis

Alle Werte in diesem Report sind Modellrechnungen auf Basis typischer Coaching-Verläufe. Tatsächliche Ergebnisse hängen von Ausgangslage, Komplexität und Umsetzungsbereitschaft ab. Die persönlichen Steuerungswerte sind Selbsteinschätzungen und keine diagnostischen Instrumente. In einem echten Mandat werden sie nicht an Dritte weitergegeben. Der Vollkostensatz basiert auf einem Bruttojahreslohn von CHF 130'000 zuzüglich 15 Prozent Arbeitgeber-Nebenkosten (Lohnbuch Schweiz 2026). Bewertet werden vertraglich vereinbarte Stunden, nicht geleistete Überzeit.